

Inhalt

Einleitung des Herausgebers	9
Worum geht es in diesem Band?	17
Mensch und Transzendenz – Grundzüge einer transzendenten Anthropologie	21
[2004] Blockiertes Deutschland – Von den geistigen Auseinandersetzungen unserer Zeit	47
Vorwort	47
Prolog	53
1. Gräben und Fronten	65
1. Beginn des Lebens: Paragraph 218	67
2. Religiöse Identität: Kruzifix-Urteil	72
3. Manipulation der Sprache: Rechtschreibreform	77
4. Bedeutung der Familie: Berufstätige Mütter	79
5. Deutung der Vergangenheit: Wehrmachtsausstellung.....	82
6. Kulturelle Identität: Ausländerzustrom	87
7. Ende des Lebens: Organtransplantation.....	92
Fazit: Kampf um den Menschen	96
2. Gibt es einen geistigen Bürgerkrieg?	99
1. Wie entsteht ein Bürgerkrieg?	99
2. Studenten-Revolution	102
3. Was ist ein geistiger Bürgerkrieg?.....	104
4. Feindbild Familie	107
5. Bildungsbürgertum	109
6. Warum kämpfen die Konservativen nicht?.....	111

Inhalt

7. Die Schweigespirale	113
Fazit: Kriegerische Auseinandersetzung	115
3. Waffen und Kriegsschauplätze	117
1. Bürgerkriegsszenario	118
2. Schlüssel- und Kampfbegriffe	119
3. Moral als Waffe	122
4. Kriegsschauplatz Schule	123
5. Öffentliche Kampagnen	125
6. Interne Kampagnen: Mobbing	126
7. Kampf um die Leitbilder	128
Fazit: Kampf mit geistigen Waffen	129
4. Auf der Suche nach dem Ich	131
1. Was ist der Mensch?	131
2. Menschen ohne Ich?	135
3. Kultur der Distanzlosigkeit	140
4. Wahrheit und Freiheit	141
5. Freiheit und Gleichheit	143
6. Ist Neid eine Krankheit?	146
7. Sexualität und Religion	149
Fazit: Zwei Menschentypen?	152
5. Von der Aufklärung zum Antichristentum	155
1. Das neue Bewusstsein	155
2. Die Aufklärungsströmung	159
3. Die Kulturrevolution von 1968	164
4. Antichristentum	167
5. Umdeutung des Toleranzbegriffs	168
6. Kulturelle Kippvorgänge	171
7. Marsch in die Sklaverei?	175
Fazit: Statt Aufklärung Anti-Christentum?	179

Inhalt

6. Im Kraftfeld des Antichristen	181
1. Ist der Mensch gut?	181
2. Die Zeichen der Endzeit	183
3. Das Reich des Tieres.....	189
4. Solowjew: Der Antichrist	191
5. Antichristliche Pseudo-Ethik	196
6. Vom Seelenheil zum Sozialheil	210
7. Auflösung der Privatsphäre	211
Fazit: Umkehrung aller christlichen Prägungen	212
7. Das ›moderne Glaubensbekenntnis‹	215
1. Die ›modernen Gebote‹	216
2. Der ›moderne Glaube‹	221
3. Das ›moderne Gebet‹	223
4. Die ›modernen 7 Sakramente‹	226
5. Das ›Sakrament der Bindungslosigkeit‹	231
6. Die ›moderne Inquisition‹	240
7. Die ›moderne Kirche‹	243
Fazit: Antichristlicher Glaube	244
Ausblick:	
Wie geht es weiter in Deutschland?	247
[2005] Deutschland in den Fesseln der Ideologien – Ursachen, Hintergründe, Wege zur Befreiung.....	253
Vorwort	253
Einleitung	255
1. Entstehung und Wesen der Ideologien	257
1. Was ist eine Ideologie?	257
2. Bewusstseinsverfassung des modernen Menschen	260
3. Denken: Der Weg zur Wirklichkeit	262

Inhalt

4. Kein Begreifen ohne Begriffe.....	263
5. Hegels Lehre vom Begriff.....	265
6. Quantitatives Denken: Der Weg in die Wirklichkeitsfremdheit	267
2. Gefährdung durch Ideologien: Die Priesterherrschaft der Ideologen.....	271
1. Was bedeutet Herrschaft?	272
2. Herrschaft durch Begriffe und Ideologien: Enteignung des Denkens	273
3. Medien als Grundlage von Herrschaft.....	276
4. Manipulation durch Leitbilder	279
5. Basis-Ideologien.....	280
6. System der Ideologien	284
7. Geist der Ideologien	288
8. Politische Ideologien: Demokratie, Freiheit, Menschenrechte	290
3. Immunisierung gegen Ideologien: Die Bedeutung des Christentums	297
1. Der pseudo-religiöse Charakter der Ideologien	298
2. Immunisierung durch den Glauben	299
3. Das Absolute und der Relativismus	302
4. Der seelische und der geistliche Mensch	305
5. Heidegger: Der Mensch ohne Orientierung auf die Zukunft	310
6. Überwindung des Machttriebes	312
7. Kommunikation aus christlichen Geist	313

Prolog

Ausgehend von der Zielsetzung des Buches, den Zeitgeist in Deutschland als geschlossenes System darzustellen, wird zunächst versucht, eine innere Struktur für die Darstellung zu entwickeln; denn Zielsetzung und Struktur müssen einander entsprechen.

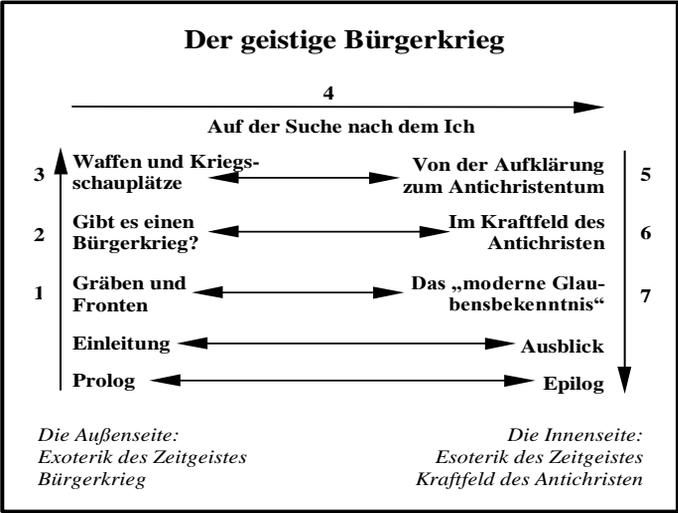


Abbildung 1: Der Aufbau des Buches

So widersprüchlich, uneinheitlich und diffus sich der Zeitgeist einer unvoreingenommenen Betrachtung präsentieren mag, eine wichtige These dieser Abhandlung ist es, dass diesem Zeitgeist der Gegenwart ein geschlossenes System mit strenger innerer Gesetzmäßigkeit zugrunde liegt.

Diese innere Gesetzmäßigkeit findet dann auch ihren Niederschlag im Aufbau des Buches, der entsprechend der Graphik nach Abbildung 1 sich wie folgt herleitet. Dabei entsprechen die Nummern den einzelnen Kapiteln. Der Aufbau hat eine innere Symmetrie: Dem Prolog steht ein abschließender Epilog gegenüber und der Einleitung ein Ausblick. Die Mitte des Buches bildet das 4. Kapitel. In einer inneren Beziehung stehen dann die Kapitel 1 und 7, die Kapitel 2 und 6 sowie die Kapitel 3 und 5.

In der Einleitung werden zwei große Reden analysiert, die ein grelles Licht auf den Zeitgeist werfen und, als sie gehalten wurden, in der Öffentlichkeit

1. Gräben und Fronten

Immer mehr Menschen machen die Beobachtung, dass unsere Gesellschaft von tiefen Rissen durchzogen wird. Im Gefolge dieser Risse werden zum Teil leidvolle Erfahrungen gemacht. Die Risse bilden tiefe Gräben und die Menschengruppen auf den beiden Seiten dieser Gräben finden nicht mehr zueinander; sie verstehen sich nicht mehr und nehmen mit einer gewissen Hoffnungslosigkeit wahr, dass überhaupt keine Verständigungsmöglichkeit vorhanden ist, weil die Gräben einfach zu tief sind und deshalb nicht überwunden werden. Die Unterschiede auf beiden Seiten beziehen sich auf die Art der Weltauffassung und auf die Ansichten über den Menschen, das Leben und die Welt. Dabei fühlen sich viele Menschen in ihren Grundüberzeugungen durch die Ansichten anderer Menschen ins Unrecht gesetzt; es entsteht der Eindruck, dass beides nicht gleichzeitig richtig sein kann.

An dieser Stelle haben die tiefen Gräben, welche die gesellschaftliche Landschaft durchziehen, ernsthafte Reaktionen zur Folge. Es beginnt mit einer mehr oder weniger erbittert geführten Diskussion mit kampftartigem Charakter, in der es nicht um irgendeine Wahrheit geht, sondern in der jeder den anderen von seinen Grundansichten zu überzeugen versucht. Die Erbitterung der Diskussion erklärt sich dadurch, dass jeder seine ins Wanken geratenen Fundamente zu verteidigen glaubt; er kämpft gewissermaßen um seine weltanschauliche Existenz, um die Rettung seines Lebenssinns. Natürlich steht am Ende einer solchen Diskussion der totale Misserfolg des Unterfangens auf beiden Seiten; Erbitterung, Ablehnung und in extremen Fällen sogar Hass sind die Folge.

Die Risse und tiefen Gräben sind, so stellt man fest, einfach vorhanden; sie schlummern unter der Oberfläche. Bestimmte Anlässe und Ereignisse spülen sie dann hoch und es kommt zu erbitterten Auseinandersetzungen. Leicht entsteht der Eindruck, dass die Risse durch die Anlässe hervorgerufen wurden; aber diese Anlässe machen sie nur sichtbar. Gegenwärtig können genau sieben Themen ausgemacht werden, die eine Polarisierung hervorrufen:

1. Beginn des Lebens: Paragraph 218,
2. Religiöse Identität: Kruzifix-Urteil,
3. Manipulation der Sprache: Rechtschreibreform,

2. Gibt es einen geistigen Bürgerkrieg?

Die im vorigen Kapitel aufgezeigten Gräben und Fronten haben zur Folge, dass sich die Deutschen in zwei Gruppen in polarisierender Weise scheiden. Ganz offensichtlich leben die Deutschen »im Zeichen des zweischneidigen Schwertes«, das die Menschen nach Seele und Geist in zwei Gruppen scheidet. Beide Gruppen sind hinsichtlich Lebensorientierung, Gedankenlogik und Handlungsweisen gegensätzlich. Gefährlich aber ist nun, dass sich zwischen beiden Gruppen ein erhebliches Aggressionspotential aufstauen kann. Diese Aggressionen können sich in dem »Geistigen Bürgerkrieg der Deutschen« entladen, von dem in diesem Buch die Rede ist. Welche Ursachen hat die Aggression? Es können bei näherem Hinsehen zwei Bereiche ausgemacht werden:

1. Die Gegensätzlichkeit der Lebensorientierungen ist so beschaffen, dass der Eindruck entsteht, beide können nicht gleichzeitig richtig sein. Eine Lebensorientierung setzt die andere ins Unrecht. So sind im Falle einer Diskussion über Lebensfragen Aggressionen nahezu unvermeidlich; denn solche Lebensorientierungen bilden ja das Fundament, auf dem Menschen stehen.
2. Nicht nur die unterschiedlichen Lebensorientierungen, sondern auch besonders die unterschiedliche Gedankenlogik führt dazu, dass jegliche Kommunikationsmöglichkeit untergraben wird. Deutlich ist zu beobachten, dass immer dann, wenn einer der 7 Themenbereiche des vorigen Kapitels zur Sprache kommt, die Gespräche versiegen. Die Klagen des »Wir verstehen uns einfach nicht mehr« nehmen zu. Dies führt aber zu einem Aggressionsstau.

Stellt man eine polarisierende Spaltung der deutschen Bevölkerung in zwei Gruppen fest, so ist natürlich nach den Ursachen zu fragen. Welche Entwicklung hat diesen Zustand herbeigeführt? Zunächst soll aber das bürgerkriegsartige Gesamtszenario in den Blick genommen werden.

1. Wie entsteht ein Bürgerkrieg?

Nach der Brockhaus Enzyklopädie ist Bürgerkrieg der mit Waffen ausgetra-

3. Waffen und Kriegsschauplätze

Der geistige Bürgerkrieg, der seit über 30 Jahren die kulturelle Landschaft des Landes verwüstet, hat zu einem vollkommenen Sieg derjenigen geführt, die diesen Krieg begonnen haben. Diese Menschen haben die absolute Meinungsführerschaft errungen und ihre Gegner fast wehrlos gemacht. Mit welchen Waffen wird dieser Krieg geführt, worum geht es bei diesem Krieg und was sind seine besonderen Merkmale?

Eine wichtige Grundlage für die Kriegsführung ist die sich in unserem Lande ausbreitende Denkschwäche. Auch nimmt das Vertrauen in das eigene Denkvermögen ab. Man sieht sein eigenes Denken durchsetzt von vorgeprägten Mustern, fremden Einflüssen und Ideologien. Geht aber das Vertrauen in die Kraft des eigenen Denkens verloren, so hat dies den Verlust jeglicher Lebenssicherheit zur Folge. Zu keiner Zeit wurde so viel geschrieben und auch veröffentlicht wie heute. Welche Aspekte verbinden sich mit diesem Tatbestand?

Im Jahre 1991 veröffentlicht der Russe Lew Kopelew ein Buch mit dem Titel »Waffe Wort« und zitiert darin Heinrich Böll: »wer mit Gedanken umgeht, sollte wissen, dass er Welten in Bewegung setzt, gespaltene Wesen lässt: was den einen trösten mag, kann den anderen zu Tode verletzen.«

Zweierlei kommt hier zum Ausdruck:

1. Worte sind Waffen, die trösten und zu Tode verletzen können.
2. Worte sind Namen für Gedankeninhalte und diese sind wiederum Wesenheiten, die in einem geistigen Raum existieren und sich auswirken.

Das wesentlichste am Menschen ist seine Sprache und sein Denken. Zwischen beiden besteht ein enger Zusammenhang. Angriffe auf die Sprache sind auch Angriffe auf das Denken und damit auch auf den Menschen selbst. Warum eigentlich auf den Menschen selbst? Weil das, was der Mensch im Innersten ist, sein Wesenskern, sein Ich, immer mehr von dem bestimmt wird, was er selber denkt. Durch sein Denken baut er die Substanz seines Ich auf.

So wird auch deutlich, dass Worte ganz furchtbare Waffen sein können.

4. Auf der Suche nach dem Ich

Das in diesem Land seit mindestens 30 Jahren ein geistiger Bürgerkrieg stattfindet, wurde in den vorangegangenen Kapiteln aufgezeigt. Von welcher Art aber sind die Bürgerkriegsparteien, die auf beiden Seiten so erbittert gegeneinander kämpfen? Die These dieser Abhandlung ist es, dass die Bürgerkriegsparteien von zwei Menschentypen gebildet werden, die ihrerseits natürlich beliebig vielfältig ausgestaltet sein können, aber entscheidende gemeinsame Merkmale haben. Dabei wird sich zeigen, dass der eine Typus grundsätzlich aggressiv, während der andere defensiv veranlagt ist. Der aggressive Typus empfindet die Existenz des anderen als Bedrohung, womit das Motiv für die Auseinandersetzung und auch für die Erbitterung der Kampfhandlungen gegeben ist.

Der Bürgerkrieg findet verdeckt statt; häufig ist es so, dass die darin Verwickelten ihre Gegner nicht kennen. Die Gegner führen dann gewissermaßen einen Gaskrieg, wie er im 1. Weltkrieg stattgefunden hat. In dieser Situation ist natürlich wichtig, Kriterien zu haben, die es ermöglichen seine Gegner zu erkennen. Dazu soll diese mehr psychologische Betrachtung einen Beitrag liefern. Betont sei noch, dass sich alles nur auf Beobachtungen stützt, die in Deutschland gemacht wurden; über Menschen in anderen Kulturen und Religionen soll hier nichts ausgesagt werden.

1. Was ist der Mensch?

Die Frage nach dem Wesen des Menschen hat natürlich die Philosophen und Denker zu allen Zeiten beschäftigt. Auch für diese Untersuchung ist es von großer Bedeutung, wie die Frage zu beantworten ist. Eine sehr umfassende Antwort gibt der Philosoph Johannes Scotus Eriugena, der im 9. Jahrhundert am Hofe Karls des Kahlen lebte. Eriugena¹ sagte: Der Mensch hat ein Sein als ein mineralisches Wesen, er leibt und lebt als Pflanze, er empfindet als Tier, er urteilt und schließt als Mensch. Was heißt das?

Der physische Leib des Menschen besteht aus Materie. Diese aber ist zunächst tot und muss daher »belebt« werden: das Lebensprinzip muss die tote

¹ Klünker, Wolf-Ulrich: *Johannes Scotus Eriugena*. Denken im Gespräch mit dem Engel, Stuttgart 1988.

5. Von der Aufklärung zum Antichristentum

In diesem Buch geht es ja vorrangig darum, die inneren Gesetzmäßigkeiten der Wirklichkeit des gegenwärtigen Zeitgeistes zu erfassen und zu begreifen. Wenn man dieses tun will, dann hat man grundsätzlich zwei Möglichkeiten. Zunächst wird man alle Vorgänge und Ereignisse, in denen sich der gegenwärtige Zeitgeist auslebt, sorgfältig, vorurteilslos und genau beobachten, um dann das Beobachtete denkerisch zu durchdringen. Zusätzlich ist es aber erforderlich, sich vor Augen zu halten, dass die Gegenwart immer das Ergebnis vorangegangener Entwicklungen ist. Man muss einen Blick in die Geschichte werfen, dann vertieft sich das Verständnis der Gegenwart. Was aber ist die Geschichte? Sie ist die protokollierte Biographie eines Volkes oder auch der ganzen Menschheit. Völker haben genau so eine Biographie wie einzelne Personen. In diesen Biographien gibt es Abschnitte kontinuierlicher, harmonischer Entwicklung, aber auch – wem wäre das nicht überdeutlich – dramatische Brüche und Explosionen. Völker entwickeln sich, genauso wie auch Menschen sich entwickeln. Entwicklung ist ein wichtiges Wesensmerkmal für einen Menschen und damit auch für ein Volk. Was aber ist eigentlich Entwicklung?

Den Begriff der Entwicklung denken heißt, in den Blick zu bekommen, dass es etwas Geistiges, Ursachenhaftes, Ideenhaftes gibt, das in Raum und Zeit zur Erscheinung kommt und sich in dem, was wir Entwicklung nennen, auslebt. Dieses Geistige, Ursachenhafte, Ideenhafte, das sind ja die inneren Gesetzmäßigkeiten, die einem Zeitgeist zugrunde liegen.

1. Das neue Bewusstsein

Wo offenbart sich eigentlich in den geschichtlichen Entwicklungen ein wirklicher Sinn und Fortschritt? Von außen gesehen kann das Geschichtszusammenhang immer nur als ein ewiges Auf und Nieder, als ein kreisendes Vorwärts und Rückwärts, als ein sinnloses Entstehen, Aufblühen und Wiederverwelken der verschiedenen Kulturkreise erscheinen. Nirgends stößt man auf einen wirklich sinnvollen, unverlierbaren Ertrag, der aus einer zuendegehenden Kultur in eine andere hinübergetragen wird, es sei denn, dass man noch den Illusionen eines naiven, äußeren Zivilisations- und Fortschrittsglaubens huldigt.

Der Blick auf die Außenseite der Menschheitsgeschichte kann im Grunde

6. Im Kraftfeld des Antichristen

Was soll eine biblische Betrachtung in einer Abhandlung über den geistigen Bürgerkrieg? Ursache dieses Bürgerkrieges ist ein polarisierender Zeitgeist, an dem sich die Geister scheiden. Beobachtet man diesen Zeitgeist in seinen Auswirkungen und Grundüberzeugungen, so zeigt er sich in gleicher Weise als irrational wie eine Offenbarungsreligion, obwohl er sich aufklärerisch gebärdet. Gleichzeitig ist der Zeitgeist, obwohl von ätzender Aggressivität gegenüber allen, die ihm nicht anhängen, nur sehr schwer zu greifen. Das heißt, dass er in einer vielfältigen Fülle von Einzelphänomenen offenbar wird. Dabei stellt sich natürlich die Frage, ob er nicht vielleicht doch ein geschlossenes zusammenhängendes System bildet. Aber wie könnte denn ein solches System aussehen?

Geht man davon aus, dass wir in einer zutiefst christlich geprägten Kultur leben und in der Heiligen Schrift die Erscheinung des Antichristen vorausgesagt wird, so kann einem der Gedanke kommen, dass der Zeitgeist ein exakter Gegenentwurf zu dem christlichen Glaubensbekenntnis ist. Dies ist die Grundlage für die folgende biblische Betrachtung.

1. Ist der Mensch gut?

Das Bild, das sich der Mensch vom Menschen macht, ist von tiefgreifender Bedeutung. Dass dies wirklich so ist, zeigt uns Leo Tolstoi, wenn er sagt: »Was du heute denkst, wirst du morgen tun und übermorgen sein.« Damit wird also gesagt, dass der Mensch zu dem wird, wie er sich selber denkt. So stellt sich die Frage nach dem Bild, das sich die Menschen der Gegenwart vom Menschen machen, und die Frage nach dem Menschenbild des Christentums. Beide stimmen ja nicht überein; es haben sich ja so viele Menschen vom Christentum abgewandt. Natürlich zeigt das Menschenbild des Christentums den Menschen so wie er wirklich ist. Dass dies so ist, zeigt eine unvoreingenommene Beobachtung der Lebenswirklichkeit. Man braucht dies nicht zu glauben, nur beobachten muss man können und das Beobachtete denkerisch verarbeiten, dann weiß man, dass das Menschenbild des Christentums wahr ist. Wenn dies nicht erkannt wird, dann liegt eine Blindheit vor, die ihre Ursache in einer Schwäche im Beobachten und im Denken hat.

7. Das »moderne Glaubensbekenntnis«

Wenn die rationalistische und marxistisch infizierte Aufklärungsströmung gegen Ende dieses Jahrhunderts zu einer antichristlichen Heilslehre erstarrt ist, so ist zu vermuten, dass die Glaubenssubstanz dieser Heilslehre eine innere Struktur hat, wie es bei der kirchlich geprägten christlichen Glaubenssubstanz der Fall ist, wobei jeweils die Inhalte in ihr Gegenteil verkehrt worden sind.

Die Struktur des christlichen Glaubens drückt sich in prägnanter Weise in dem »Kleinen Katechismus« des Reformators Martin Luther aus. Das erste Buch dieses Katechismus enthält die fünf Hauptstücke des Glaubens:

- I. Die heiligen zehn Gebote,
- II. Der christliche Glaube,
- III. Das Vaterunser,
- IV. Das Sakrament der heiligen Taufe,
- V. Das Sakrament des Altars.

Die katholische Kirche kennt seit dem Mittelalter sieben Sakramente, von denen Martin Luther nur zwei übernommen hat, weil die übrigen fünf keine direkte biblische Grundlage haben. Für die Untersuchung dieses Buches werden allerdings alle sieben Sakramente herangezogen, weil sie in der modernen antichristlichen Heilslehre ihr Gegenstück finden. Zusätzlich werden noch »Evangelien« dieser Heilslehre formuliert und auch, da die neue Heilslehre von einer Priesterkaste mit Herrschaftsanspruch getragen wird, eine Inquisition.

So findet das »moderne Glaubensbekenntnis« seinen Ausdruck in den folgenden sechs Hauptstücken, deren Inhalte als Gegenstücke zu den jeweiligen kirchlichen Elementen gefunden werden:

- I. Die »modernen« Gebote,
- II. Der »moderne« Glaube,
- III. Das »moderne« Gebet,
- IV. Die »modernen« Sakramente,
- V. Die »modernen« Evangelien,
- VI. Die »moderne« Inquisition.

Wie viele andere Religionen, so hat auch die moderne Sozialreligion der

Ausblick: Wie geht es weiter in Deutschland?

Man muss erkennen, dass der Atheismus das essentiell alle totalitären Experimente des 20. Jahrhunderts vereinigende Element ist. Und wenn man an die Wurzeln gehen will, muss man sich mit diesem politische Herrschaftsgestalt annehmenden Atheismus auseinandersetzen und daraus die Lehre ziehen, dass die Frage »Atheismus oder Nicht-Atheismus« nicht die Privatangelegenheit eines jeden Bürgers ist. Die Schicksale von Nationen, Völkern und Kulturen hängen davon ab. Viele Menschen glauben heute, dass sie die Kirche und die von der Kirche verkündigte Religion nicht benötigen. Aufgeklärt seien sie und voller Vertrauen auf die Wissenschaft. Die vorangegangenen Kapitel konnten dem Leser aber aufzeigen, dass die völlige Religionslosigkeit gar nicht möglich ist. Die Abwendung vom Christentum hat den Umschlag in ein Antichristentum zur Folge. Besonders das abschließende Kapitel »Das moderne Glaubensbekenntnis« soll dies dem Leser schockartig zum Bewusstsein bringen. Wodurch kann ein solcher Schock entstehen? Der Text kann auf den Leser wie ein Spiegel wirken, indem er ihm zum Bewusstsein bringt, wie er ist. Wenn manche Zeitgenossen ihr physisches Antlitz nur schwer ertragen, um wieviel schwerer werden sie es können, wenn sie ihrer eigenen Seele und, sofern vorhanden, ihres eigenen Geistes ansichtig werden. Das bedeutet, sie erblicken ihre eigenen Lebensorientierungen und ihren eigenen Glauben. Nichts liegt mir so fern wie irgendeine Form eines moralischen Zeigefingers. Wohl aber möchte ich beschreiben, wie die gegenwärtigen Weltverhältnisse liegen.

Die Heilige Schrift sagt die Erscheinung des Antichristen hier auf dieser Erde voraus. Stattfinden wird das Ereignis in einer Endzeit, die in der Schrift charakterisiert wird. Da die Zeichen der Endzeit gegenwärtig überall zu beobachten sind, liegt die Erscheinung des Antichristen offenbar nicht mehr in allzu großer Ferne.

Wie hat man sich ein solches Ereignis vorzustellen? Diese Frage hat bereits Solowjew vor etwa 100 Jahren in geradezu hellsichtiger Weise durch seine »Kurze Erzählung vom Antichrist« beantwortet. Zunächst einmal ist festzustellen, dass im zeitlichen Umfeld des Ereignisses mit einem Kraftfeld zu rechnen ist, durch das der Antichrist bereits vor seinem Erscheinen die Welt in seinem Sinne zu verändern sucht. Dieses Kraftfeld wirkt polarisierend auf

[2005] Deutschland in den Fesseln der Ideologien - Ursachen, Hintergründe, Wege zur Befreiung

Vorwort

Der Gedanke Mensch ist ja eigentlich nur so zu denken, dass der Mensch frei ist. Wo verwirklicht nun der Mensch die ihm zugedachte Freiheit und von wo aus nimmt der Verlust der Freiheit seinen Ausgang? Natürlich ist das Denken die Sphäre der Verwirklichung seiner Freiheit und wenn dieses Denken erkrankt, ist der Verlust der Freiheit unvermeidlich. Auf den Verlust der inneren Freiheit folgt meist unausweichlich der Gang in die äußere Knechtschaft.

Bausteine des Denkens sind die Begriffe, die einzelne Gedanken darstellen. Bringt man nun eine Mehrheit von solchen Einzelgedanken in lebendigen Fluss, so dass sie ineinander übergehen, sich verbinden, so entstehen gedankenmäßige Gebilde, die man Ideen nennt. Und wenn viele solcher Ideen in einem inneren Zusammenhang stehen, dann hat man ein ganzes System von Ideen. Von zentraler Gegenwartsbedeutung ist nun die Tatsache, dass das Denken der Menschen krank werden kann. Dann werden die Ideensysteme zu Ideologien, die gekennzeichnet sind durch Wirklichkeitsfremdheit und als Folge davon durch Lebensfeindlichkeit.

Gegenwärtig ist nun zu beobachten, dass solche Ideologien in großem Umfang in das Bewusstsein der Menschen eingedrungen sind und dass diese, auf Grund ihres lebensfeindlichen Charakters, das ganze Land am Boden halten; wir erleben ein Deutschland in den Fesseln der Ideologien.

Diese Fesselung unseres Landes findet sowohl in wirtschaftlicher und wissenschaftlicher als auch in kultureller und gesellschaftlicher Hinsicht statt. Die Symptome sind bekannt: Arbeitslosigkeit in vielfacher Millionenhöhe, dramatische und gefährdende Kinderarmut sowie gleichzeitig offenbar völlig fehlende Kraft zu Reformen.

Ist nun wirklich eine Fesselung durch lebensfeindliche Ideologien gegeben, dann hat man es mit einer Blockade zu tun, die weit über die hinlänglich

1. Entstehung und Wesen der Ideologien

Um die Fesselung der Menschen und des ganzen Landes durch wirklichkeitsfremde und lebensfeindliche Ideologien zu verstehen, ist es zunächst notwendig, Entstehung und Wesen der Ideologien zu untersuchen.

Dabei muss als erstes der Begriff »Ideologie« charakterisiert werden, damit deutlich wird, wovon die Rede ist. Um aufzuzeigen, warum gerade in der heutigen Zeit die Ideologien eine so große Rolle spielen, wird als nächstes die Bewusstseinsverfassung des modernen Menschen untersucht. Die Wirklichkeitsfremdheit der Ideologien hat natürlich ihre Ursache in einer Erkrankung des Denkens, das normalerweise in die Wirklichkeit der Welt hineinführt. Bausteine des Denkens sind die Begriffe. Daher gilt es als nächstes, die Möglichkeiten von Irrtümern und Täuschungen bei der Bildung und Verwendung von Begriffen zu untersuchen, wobei die Begriffslogik des Philosophen Hegel interessante Hinweise geben kann. Abschließend erweist sich das quantitative und abstrakte Denken als ein breites Einfallstor in die Wirklichkeitsfremdheit. Damit ergibt sich die folgende Aufteilung:

- Was ist eine Ideologie?
- Bewusstseinsverfassung des modernen Menschen
- Denken der Weg zur Wirklichkeit
- Kein Begreifen ohne Begriffe
- Hegels Lehre vom Begriff
- Quantitatives Denken: Der Weg in die Wirklichkeitsfremdheit

1. Was ist eine Ideologie?

Bis ins 19. Jahrhundert hinein blieb der Begriff Ideologie, als ein durch die französische Aufklärung geprägtes Kunstwort, eine neutrale Bezeichnung für die Wissenschaft von der Entstehung und Entwicklung geistesgeschichtlicher Ideen. Hier setzte aber bald ein grundsätzlicher Bedeutungswandel ein, der bestimmt wurde durch die Ideologien des Marxismus, des Sozialismus und des Kommunismus.

Bei einer Ideologie nach heutigem Verständnis handelt es sich um ein künstlich geschaffenes System von Ideen zur Welterklärung und Weltdeu-